

# SCHÖNENBERGER TAGBLATT

Lagerzeitung der 5. Klasse Schulhaus Ebnet

6. Ausgabe

Samstag 8. September 2007

## Wir putzen – das ist allen klar – das Haus zum Schluss blitzblank



**So lautet die letzte Strophe unseres Lagerboogies. Jetzt wird angepackt!**

Heute mussten wir bereits um halb sieben Uhr aufstehen. Putzen war angesagt. Schon gestern Abend haben wir die Koffer gepackt, sodass wir heute Morgen nur noch den Schlafsack einpacken mussten. Bei einigen tauchte mit dem Schlafsack ein Problem auf, denn er war zu gross für die Hülle. Man musste ihn ganz fest zusammendrücken, dann konnte man ihn besser in den Sack stopfen.

Der Gong ertönte – das war das Zeichen zum Frühstück. Nachher verteilte Frau Bittcher die Putzarbeiten im Mädchenstock. Man musste das WC und die Dusche putzen. Das Zimmer und das Lavabo musste gereinigt werden, dabei durfte man den Spiegel nicht vergessen. Der Gang musste gefegt und feucht aufgenommen werden. Eigentlich hat uns gar nichts davon Spass gemacht. Nur Corinne fand das Putzen des WCs cool, denn sie macht diese Arbeit auch zu Hause immer.



Auf dem Knabenstock waren Frau Rohr und Frau Seelaus für die Organisation des Putzens zuständig. Die einen mussten auch dort die WCs putzen, die Bett- und Kissenanzüge wurden gewechselt und alle Zimmer wurden mit dem Staubsauger gereinigt. Zum Schluss wurden alle Zimmer kontrolliert, denn nichts durfte auf dem Boden liegen. Die Schränke waren am Schluss ganz leer.



Zum Glück kam Frau Rohr, die Mutter von Herrn Rohr, mit ihrer Nachbarin um die Küche zu reinigen. Das war sehr hilfreich, uns wurde so viel Arbeit abgenommen. Herr Rohr war für die Reinigung der Gemeinschaftsräume zuständig.

Diejenigen, die nichts mehr zu tun hatten, konnten auf dem Spielplatz spielen. Das hat Spass gemacht.

Um 10 Uhr liefen wir zur Bushaltestelle Zweierhof. Das Postauto fuhr uns zum Bahnhof Wädenswil. Nach dreissig Minuten kam endlich der Zug nach Bassersdorf. Die Knaben spielten Naruto-Karten, wie könnte es anders sein! Die Mädchen quatschten, wie könnte es anders sein! Die Eltern freuten sich sehr, uns alle gesund und munter wiederzusehen. Wir waren glücklich, wieder zu Hause zu sein.

